



Hans im Glück

- Eine Fotogeschichte -

nacherzählt und gespielt vom IK-VHS-Bremen-Juni 2014



Hans hat sieben Jahre gearbeitet und jetzt will er nach Hause gehen. Als Lohn bekommt er von seinem Meister ein Stück Gold, so groß wie sein Kopf. Das Gold ist aber sehr schwer und er kann es nicht tragen.



Er trifft auf dem Weg einen Reiter. Der Reiter sagt: „Willst du das Gold gegen das Pferd tauschen? Dann brauchst du das Gold nicht zu tragen und du kannst dich auf das Pferd setzen und nach Hause gehen.“



Hans freut sich und sagt: „Ja, gerne!“

*Er tauscht das Gold gegen das Pferd und geht weiter. Er kann
aber nicht reiten.*



Dann trifft er einen Bauern. Der Bauer hat eine alte Kuh und er sagt zu Hans: „Willst du dein Pferd gegen meine Kuh tauschen? Du kannst von Kuh viel Milch und Käse haben.“



Hans freut sich und sagt: „Natürlich!“

Er tauscht das Pferd gegen die Kuh und geht weiter. Die Kuh gibt aber keine Milch.



*Danach trifft er eine Metzgerin. Sie hat ein Schwein und sagt zu Hans:
„Willst du deine Kuh gegen mein Schwein tauschen? Die Kuh ist zu alt,
aber das Schwein hat viel Fleisch.“*



Hans freut sich sehr und sagt: „Warum nicht?“

Er tauscht dann die Kuh gegen das Schwein und geht weiter.



Er trifft dann eine Bäuerin mit einer Gans unter dem Arm. Die Bäuerin sagt zu Hans:

„Das Schwein gehört nicht dem Metzger, sondern dem Polizisten.“



Hans bekommt Angst und fragt die Bäuerin: „Willst du deine Gans gegen mein Schwein tauschen?“

Bäuerin sagt: „Na gut!“ Hans tauscht dann die Gans gegen das Schwein und geht weiter.



Später trifft er eine Messerschleiferin. Sie erzählt ihm, dass sie von ihrem Beruf viel Geld verdient und dann sagt zu Hans: „Willst du deine Gans gegen meinen Stein tauschen? So kannst du reich werden!“



Hans freut sich sehr und sagt: „Natürlich!“

Er tauscht die Gans gegen den Stein und geht weiter.



Der Stein ist zu schwer und Hans kann ihn nicht tragen.



Er kommt zu einem Brunnen und will Wasser trinken.



Der Stein fällt ins Wasser.

Hans freut sich sehr, dass er jetzt nichts zu tragen hat.



Er denkt: „Egal, was passiert, immer habe ich Glück!“ Und geht glücklich nach Hause.

Ende